

3. Jahresbericht der Technischen Betriebe Glarus Nord

Umfassend den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Die Technischen Betriebe Glarus Nord (TBGN) sind eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Gemeinde Glarus Nord.

1 Umfeld

1.1 Energiestrategie 2050 des Bundes

Der Bundesrat hat am 4.9.2103 die Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 verabschiedet und dem Parlament zur Beratung überwiesen. Ziel ist der etappenweise Umbau der Schweizer Energieversorgung bis 2050, der insbesondere durch die Senkung des Energieverbrauchs und den zeitgerechten und wirtschaftlich tragbaren Ausbau der erneuerbaren Energien erreicht werden soll. Der Bundesrat schlägt dem Parlament die Energiestrategie 2050 als indirekten Gegenvorschlag zur Atomausstiegsinitiative vor.

Bundesrat und Parlament haben im Jahr 2011 den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Die bestehenden fünf Kernkraftwerke sollen am Ende ihrer sicherheitstechnischen Betriebsdauer stillgelegt und nicht durch neue Kernkraftwerke ersetzt werden. Die vorliegende Botschaft zur Energiestrategie 2050 enthält ein erstes Massnahmenpaket, um diejenigen Potenziale in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien auszuschöpfen, die mit den heute vorhandenen oder absehbaren Technologien und ohne eine weitergehende internationale Koordination der Energiepolitik erschliessbar sind.

In der Vernehmlassung, die vom 28. September 2012 bis 31. Januar 2013 dauerte, gingen insgesamt 459 Stellungnahmen ein. Die Energiestrategie 2050 insgesamt sowie das etappierte Vorgehen stiessen dabei mehrheitlich auf Zustimmung. Aufgrund der detaillierten Rückmeldungen zur Vernehmlassungsvorlage, wurde das Massnahmenpaket in einzelnen Punkten überarbeitet und präsentiert sich nun insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien flexibler und marktorientierter.

Ausgangslage

Die Schweiz importiert heute rund 80% ihrer Energie. Sie ist damit stark auslandabhängig und preislich bei Verknappungen verletzlich. Der Energieverbrauch pro Kopf ist hoch. Er liegt heute bei einer kontinuierlichen Leistung von rund 6`400 Watt und ist damit weit entfernt vom Ziel einer 2000-Watt-Gesellschaft. Der Anteil fossiler Energie am Energiemix liegt bei rund 66 %, was aus klimapolitischer Sicht zu hoch ist. Weiter gilt es im Strombereich den absehbaren Wegfall der Produktion von Kernkraft zu ersetzen. Ausserdem sind die Stromnetze zu erneuern.

Grundsätze der Energiestrategie

Die Energiestrategie 2050 basiert auf den Grundsätzen, dass:

- jede Energie möglichst sparsam und rationell verwendet werden soll,
- der Gesamtenergieverbrauch zu einem wesentlichen und kontinuierlich steigenden Anteil aus erneuerbaren Energien zu decken ist,
- die Kosten der Energienutzung möglichst nach dem Verursacherprinzip zu tragen sind,
- für den Bau und Umbau von fossilen Stromproduktionsanlagen eine Notwendigkeitsprüfung vorzunehmen ist, und
- die Massnahmen und Vorgaben der Energiegesetzgebung technisch, betrieblich möglich und wirtschaftlich tragbar sein müssen.



Revision von zehn Bundesgesetzen

Zur Umsetzung des ersten Massnahmenpakets der Energiestrategie 2050 sind eine Totalrevision des Energiegesetzes sowie Anpassungen in weiteren neun Bundesgesetzen nötig. Mit der Revision des Kernenergiegesetzes (KEG) wird verankert, dass keine Rahmenbewilligungen zum Bau neuer Kernkraftwerke oder zu Änderungen bestehender Kernkraftwerke mehr erteilt werden. Zudem wird das bestehende Moratorium für die Wiederaufarbeitung von abgebrannten Brennelementen im Ausland im KEG neu durch ein Verbot abgelöst.

Die sieben Stossrichtungen der Energiestrategie

1. Energie- und Stromverbrauch senken: Der sparsame Umgang mit Energie im Allgemeinen und Strom im Speziellen wird mit verstärkten Effizienzmassnahmen gefördert. Im Energiegesetz werden entsprechende quantitative Ziele festgeschrieben, die bis 2020 und 2035 erreicht werden sollen.
2. Anteil der erneuerbaren Energien erhöhen: Die Stromproduktion aus Wasserkraft sowie aus den neuen erneuerbaren Energien (Sonne, Biomasse, Biogas, Wind, Abfall, Geothermie) wird ausgebaut. Im Energiegesetz werden entsprechende quantitative Ziele festgeschrieben, die bis 2020 und 2035 erreicht werden sollen. Weiter soll die Möglichkeit bestehen, die Nachfrage falls nötig durch den Ausbau der fossilen Stromproduktion aus Wärmekraftkopplungsanlagen (WKK-Anlagen) und Gaskombikraftwerken zu decken und/oder durch vermehrte Stromimporte.
3. Zugang zu internationalen Energiemärkten sicherstellen: Wichtig zur Sicherstellung der Energieversorgung ist der ungehinderte Zugang zu den internationalen Energiemärkten. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Treibstoffe. Der Stromaustausch mit dem Ausland ist für eine sichere Stromversorgung und den temporären Ausgleich aufgrund von wetter-, tages- und jahreszeitlich bedingten Produktionsschwankungen erforderlich. Deshalb strebt der Bundesrat den gesicherten Marktzugang zum europäischen Strombinnenmarkt mit einem Abkommen mit der EU an.
4. Um- und Ausbau der elektrischen Netze und Energiespeicherung: Das heutige Übertragungsnetz muss erneuert werden. Der zunehmende Ausbau der neuen erneuerbaren Energien mit wetter-, tages- und jahreszeitlich bedingten Produktionsschwankungen erfordert zudem einen Ausbau der Stromübertragungsnetze und den Umbau der Netze zu Smart Grids. Das Schweizer Netz soll optimal an das europäische Netz angebunden werden. Zudem wächst der Bedarf an Energiespeichern.
5. Energieforschung verstärken: Das Parlament hat bereits im März 2013 den Aktionsplan, "Koordinierte Energieforschung Schweiz" verabschiedet, mit dem die Energieforschung gezielt verstärkt wird.
6. Vorbildfunktion des Bundes, der Kantone, der Städte und Gemeinden: Die öffentliche Hand setzt mit energetischen Standards für ihre eigenen Bauten ein gutes Beispiel und deckt ihren Eigenbedarf an Strom und Wärme soweit wie möglich durch erneuerbare Energieträger. Die vom Programm, "Energie Schweiz" vergebenen Labels, "Energistadt" sowie, "Energie-Region" spielen hierbei eine wichtige Rolle.
7. Internationale Zusammenarbeit intensivieren: Die Schweiz als bedeutender Forschungs- und Innovationsstandort kann zum Aufbau von Wissen und Technologietransfer im Energiebereich international beitragen und auch davon profitieren. Die Einbindung in internationale Krisenmechanismen stärkt die Versorgungssicherheit unseres Landes.

(Quelle: BFE modifiziert durch TBGN)



1.2 Strompreise bei den TBGN weiterhin attraktiv

Durch die Veränderungen im Marktumfeld haben die TBGN bereits 2010 die Strom-Lieferung erstmals ausgeschrieben. Es ging damals darum, die Preise der Partner-Energie mit den Marktpreisen zu vergleichen. Erst bei der Ausschreibung für die Lieferung für das Jahr 2013 waren nun die Marktpreise, unter Berücksichtigung der zusätzlichen Risiken günstiger, so dass ab 2013 die Energie am Markt beschafft wurde.

Die Technischen Betriebe Glarus Süd (TBGS) offerierten die günstigsten Preise und bekamen den Zuschlag für 2013. Im vergangenen Jahr wurde wieder eine nationale Ausschreibung gemacht, für die Jahre 2014/15. Von den tiefen Marktpreisen konnten nun auch die TBGN profitieren und die Strompreise auf 2014 senken, obwohl uns keine Vorzugsenergie zur Verfügung steht.

1.3 Verwaltungsrat

Auf den 1. Oktober 2010 übernahm der Verwaltungsrat der TBGN die neuen Aufgaben. Für den Verwaltungsrat wurden fünf Mitglieder inklusive Präsident durch den Gemeinderat und zwei Mitglieder an der Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2010 gewählt.

Verwaltungsrat TBGN seit 1. Oktober 2010

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident: Gemeindepräsident Martin Laupper, Näfels

Vizepräsident: Gemeinderat-Vizepräsident Hans Leuzinger, Mollis

Mitglieder (durch Gemeinderat gewählt):
Fritz Elmer, Mollis
Jürg Rohrer, Niederurnen
Andreas Zweifel, Niederurnen

Mitglieder (durch Gemeindeversammlung gewählt):
Peter Ackermann, Mollis
Peter Landolt, Näfels

Zugezogen: Tony Bürge, Geschäftsführer
Hermine Tonoli als Sekretär

Anlässlich der neun ordentlichen Sitzungen wurden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 33 traktandierte Geschäfte behandelt.

1.4 Vision VR

VISION 2011

Wir sind das führende und kundenorientierte Energieversorgungsunternehmen im eigenen Marktgebiet und den angrenzenden Regionen.

Bis 2030 wird der Verbrauch in der Gemeinde möglichst mit selbst produziertem Strom aus erneuerbaren Energien gedeckt.

Dank attraktiver Unternehmens- und Sicherheitskultur erbringen unsere Mitarbeitenden optimale Leistungen.

Umsetzung

Das neu zusammengesetzte Netz muss berechnet und die verschiedenen Betriebszustände simuliert werden. Dazu müssen viele Feldaufnahmen gemacht werden, welche die digitalen Daten ergänzen (2011 bereits erfolgt). Mit diesen Erkenntnissen kann die Finanzplanung weiter optimiert werden. Die alten und störungsanfälligen Anlagen sollen zu Gunsten einer



sicheren Versorgung ersetzt werden, denn viele Anlagen sind bereits über 50-jährig. Damit kann ein sicherer und kostengünstiger Betrieb des Netzes gewährleistet werden.

Wir nutzen den selbstproduzierten Ökostrom zur Verbesserung der Profitabilität und zur Ergänzung des angebotenen Naturstrom-Produktes. Zur Ausweitung der Stromproduktion im Bereich der erneuerbaren Energien setzen wir geeignete Projekte um. Insbesondere werden Projekte für die Stromproduktion aus Wasserkraft vertieft geprüft. Im 2012 konnten alle Produktions-Anlagen mit dem Label "naturemade basic und -star" zertifiziert werden. 2013 fand die erste Re-Zertifizierung statt.

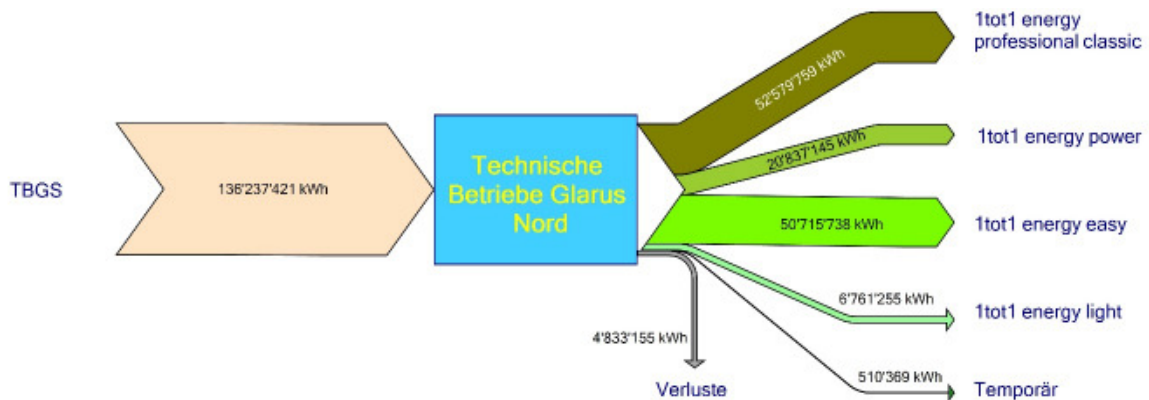
Zusammen mit den Preisen für 2013 wurde durch den Verwaltungsrat ein Produkt genehmigt und eingeführt, welches für die Kunden im Segment "Standard" (< 40'000 kWh) nur aus erneuerbaren Quellen besteht und naturemade zertifiziert ist. Davon müssen 5% star zertifiziert sein. Für die anderen Kunden, insbesondere KMU und Industrie werden weitere Naturstrom-Produkte als Ergänzung angeboten. Dieses Naturstrom-Angebot wird durch die grossen Kunden (>40'000 kWh) vermehrt freiwillig genutzt.

2 Geschäftsverlauf

2.1 Stromhaushalt

Die TBGN beschaffen ihren Strom 2013 nur noch von einem Lieferanten. Einige unabhängige Produzenten liefern teilweise Solarstrom an die TBGN und weitere Produzenten direkt an die Kostendeckende Einspeisevergütung der Swissgrid (KEV). Der Strom der Kehrrichtverbrennungsanlage (KVA) Niederurnen wird bis Ende 2015 vollumfänglich von der SN Energie AG gekauft.

Stromverkauf 2013



Der Verkauf erfolgte transparent und diskriminierungsfrei, wie dies die Gesetzgebung verlangt, an die unterschiedlichen Verbraucher-Gruppen:

1to1 energy professional classic:	Diese Kunden aus der Industrie beziehen die Energie auf der 16'000 Volt-Ebene, meist über eigene Trafostationen.
1to1 energy power:	Grosse Einfamilienhäuser, Gewerbe und Dienstleistungen mit einem Bedarf von mehr als 40'000 kWh und einem Anschluss an das 400 Volt Netz sind in dieser Gruppe.
1to1 energy easy :	Wohnungen und Einfamilienhäuser und auch kleinere Gewerbe mit einem maximalen jährlichen Strombedarf von weniger als 40'000 kWh.
1to1 energy easy light:	Kleinverbraucher mit einem Jahresbedarf von weniger als 3'000 kWh oder mit einem Zähler ohne Doppeltarif. Durch das System wurden erstmals die optimalsten Preise für die Kunden gerechnet.



Die Verluste waren im vergangenen Jahr hoch, was nach ersten Einschätzungen auch auf Ableseverschiebungen und Abgrenzungen der Statistiken zurück zu führen ist. Ein echter Vergleich wird erst nach einigen Jahren möglich sein.

Die nachstehende Tabelle zeigt den Jahresverlauf der Stromlieferung und Nachfrage in Glarus Nord. Einige Industriebetriebe zeigen eine gute Auslastung, so dass in diesem Segment mehr Energie abgesetzt worden ist.

Die nachstehende Tabelle zeigt die detaillierten Verbräuche und Veränderungen zum Vorjahr.

		2012	2013	Veränderung	Anteil
E 1to1 energy easy light		6'829'323 kWh	6'761'255 kWh	-68'068 kWh	5.0%
	HT	2'473'838 kWh	2'650'477 kWh		
	NT	4'355'485 kWh	4'110'778 kWh		
E 1to1 energy easy		54'768'149 kWh	50'715'738 kWh	-4'052'411 kWh	37.2%
	HT	20'327'720 kWh	18'781'754 kWh		
	NT	34'440'429 kWh	31'933'984 kWh		
E 1to1 energy easy power		20'358'704 kWh	20'837'145 kWh	478'441 kWh	15.3%
	HT	11'664'655 kWh	11'777'108 kWh		
	NT	8'694'050 kWh	9'060'037 kWh		
E 1to1 energy professional classic		51'522'071 kWh	52'579'759 kWh	1'057'688 kWh	38.6%
	HT	27'419'832 kWh	27'914'856 kWh		
	NT	24'102'239 kWh	24'664'903 kWh		
E 1to1 energy temporär		270'118 kWh	510'369 kWh	240'251 kWh	0.4%
Total		133'748'365 kWh	131'404'266 kWh	-2'344'099 kWh	
	HT	62'156'163 kWh	61'634'564 kWh		
	NT	71'592'203 kWh	69'769'702 kWh		
Verluste		2'825'867 kWh 2.1%	4'833'155 kWh 3.5%		

Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates der TBGN kommt die Grundversorgung seit 2012 in Glarus Nord für die Kunden mit weniger als 40'000 kWh aus erneuerbaren Quellen. Gleichzeitig wurden auch die Namen der Produkte auf "1to1 energy" gewechselt. Dies wurde durch die Partnerschaft mit der Abonax AG möglich, mit welcher wir die Produkt-Gestaltung und Vermarktung umsetzen können. Bei den Kundinnen und Kunden mit einem Ökostromprodukt ist die Zusammensetzung analog der Produkte-Beschreibung. Zur Zeit arbeiten wir mit den anderen TB im Kanton Glarus an einem gemeinsamen Produkt.



2.2 Stromversorgungsanlagen (Netze)

Die schweizerische Stromversorgung geniesst dank ihrer hervorragenden Zuverlässigkeit seit vielen Jahrzehnten einen guten Ruf. Für eine moderne Gesellschaft und eine florierende Wirtschaft brauchen wir auch für die Zukunft eine langfristig jederzeit gesicherte Stromversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Für eine sichere und qualitativ hochwertige Stromversorgung müssen neben genügenden und jederzeit verfügbaren Produktionskapazitäten auch die entsprechenden Leitungsnetze vorhanden sein. Grundsätzlich ist die Versorgungssicherheit umso höher, je näher die Produktionsanlagen bei den Verbrauchsanlagen liegen und je enger die einzelnen Gebiete mit leistungsfähigen Netzen verbunden sind. Gute Verbindungen sind unerlässlich, um bei Ausfällen von Leitungen genügend Redundanzen verfügbar zu haben.

Dies bedeutet eine spezielle Herausforderung für unser weitläufiges Versorgungsgebiet und deshalb haben die TBGN auch im letzten Jahr wieder grosse Investitionen in die Stromversorgungsanlagen getätigt. Dies war und ist auch notwendig um alle Netze auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen.



So wurden wieder 3,5 km Mittelspannungskabel eingezogen und dabei vier Trafostationen neu gebaut und drei saniert. Die Mittelspannungsfreileitungen wurden um 92 Stangen verringert.

Die Groberschliessungen im 0.4 kV Netzen erfolgt ab den Trafostationen zu den Verteilkabinen (VK). So wurden im vergangenen Jahr wieder acht neue VK erstellt und 1,6 km Niederspannungskabel eingezogen.

Für die weitläufige Verteilung sind auch noch 1'327 Holzstangen im Einsatz (MS und NS).

Die genauen Kabellängen können noch nicht bestimmt werden, da noch nicht alle Werke (ehemals EW's) im Leitungs- und Daten-System (LIDS) erfasst sind. Nach der Erfassung und teilweise Aufnahme der Daten (inkl. Dimension, Jahrgang etc.) müssen diese abgeglichen und miteinander abgestimmt werden. Die Daten der Werkleitungspläne sind dann auch eine wichtige Grundlage für die Anlagebuchhaltung.

Die öffentliche Beleuchtung ist ein separates Versorgungsnetz, dass die öffentlichen Strassen mit 2'455 Leuchten beleuchtet. Im vergangenen Jahr wurden weitere rund 100 Quecksilber-Dampfleuchten durch energieeffiziente LED-Leuchten ersetzt.

Umfangreiche Investitionen in die Versorgungsanlagen

Mit hohen Investitionen wird die Substanz der Infrastruktur von unserem Versorgungsnetz erhalten. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden weitsichtig eingesetzt, um eine nachhaltige Stromversorgung in unserem Versorgungsgebiet zu sichern.

Dabei stehen auch die immer grösser werdenden Ansprüche an eine gesicherte, unterbrechungsfreie Energieversorgung mit einer hohen Spannungsqualität im Fokus.

Im Vordergrund beim Netzausbau 2013 standen die nachfolgenden Projekte:

Sanierung Espenstrasse in Niederurnen



Zusammen mit den anderen Werkleitungen wurden auch die Stromnetze in der Espenstrasse in Niederurnen saniert.

Sanierungen in Filzbach



Blick in die neue Mess- und Trafostation

Die neue Mess- und Trafo-Station beim Sportzentrum in Filzbach konnte direkt an die Heizzentrale durch einen Neubau angesetzt werden. Gespiesen wird diese Station auf der Hochspannungsseite (16'000 Volt) einerseits im Normalschaltzustand vom Gäsi und andererseits durch einen neuen vollwertigen Anschluss von der Axpo-Leitung (UW Niederurnen – UW Murg). Für die neue Einspeisung ab der Freileitung der Axpo wurde ein neues Trasse erstellt, damit konnte ein bestehender Notanschluss abgelöst werden. Für die neue Kabelleitung ab der Freileitung welche vom Gäsi kommt, wurde ein neues Trasse vom Römerturm bis zum Sportzentrum gebaut. Gleichzeitig wurde die Trafostation Römerturm, welche unterhalb der Kerenzerstrasse beim Dorfteil Vordemwald war, nach Osten versetzt und neu gebaut.

Freileitungen abgebrochen

Im Zuge dieser Sanierungen konnte die Schaltstation beim Pistolen-Schiesstand abgebrochen werden. Auch die alte Trafostation im Innern des Sportzentrums konnte demontiert werden. Zu diesem Projekt gehörte auch der Ersatz des Hochspannungskabels von der Trafostation Bifang.

Die Kosten für diese Bauten ohne die neue TS Römerturm belaufen sich auf CHF 1,5 Mio. Diese Aufwendungen teilen sich je zu einem Drittel für die neue Mess-Station, das Trasse Römerturm-Sportzentrum und das Trasse Axpo-Einspeisung bis zur neuen Station auf. Für die Baumeisterarbeiten konnten lokale Unternehmer berücksichtigt werden.



Neubau TS „ZAFAG“, Erlenstrasse 5 in Bilten

Zusammen mit der neuen Zargenfabrikation der Firma ZAFAG wurde eine neue Trafostation im gleichen Gebäude realisiert.



Sanierung TS Hinterdorf Mühlehorn

Unter dem alten Feuerwehrdepot in Mühlehorn befand sich eine der ältesten Trafostation der TBGN. Die störungsanfällige offene Hochspannungs-Anlage wurde durch eine zeitgemässe Kompaktanlage ersetzt und gleichzeitig auch baulich angepasst.



TS Frühatzung Niederurnen

Diese sehr wichtige Station, welche im gemeinsamen Besitz der TBGN und tbgs ist, wurde total saniert. Alle Kabel wurden über Vorschächte in die Trafostation eingeführt, damit die Kabeleinführungen abgedichtet werden können. Diese Arbeiten wurden im 2013 begonnen und können im 2014 abgeschlossen werden.

Weitere Investitionen

Westlich der Ziegelbrückstrasse in Niederurnen mussten die Gebäude der Fritz Caspar Jenny AG neu erschlossen werden. Diese werden nun nach dem Abschluss der Arbeiten durch die TBGN versorgt und sind nicht mehr im Arealnetz.



Danebst wurde viele kleinere Projekte für Netzersatz und Netzverstärkung realisiert. Bei Neu- und Umbauten wurden im vergangenen Jahr durch die Netzabteilung wieder über 50 Hausanschlüsse erstellt oder verstärkt.

Die gesamten Investitionen im Netz belaufen sich brutto auf CHF 3.8 Mio.

2.3 Blitzschlag vom 2. Juli 2013

Die starken Gewitter welche am Dienstagabend 2. Juli 2013 über das Glarnerland zogen, entluden einige heftige Blitze. In der Folge kam es in der Trafostation Hinterdorfstrasse 83a in Mollis zu einem offenen Brand. Dank dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr Glarus Nord, konnte der Brand bald unter Kontrolle gebracht werden. Nach einer knappen Stunde waren der grösste Teil der Stromversorgungen durch Umschaltungen im Netz wieder hergestellt.



Foto: Feuerwehr Glarus Nord

Ein weiterer Blitzschlag zerstörte in der Trafostation Altersheim die Hochspannungsanlage. Damit dieser Teil von Mollis wieder versorgt werden konnte, setzten die Technischen Betriebe Glarus Nord ihr grosses Notstrom-Aggregat (300 kVA) ein. So hatte nach zirka drei Stunden auch das Steinacker Quartier in Mollis wieder Strom.

Knapp zehn Mann von der Netz-Abteilung der TBGN waren bis nach Mitternacht im Einsatz, um noch weitere Schäden an den Freileitungen südlich von Mollis (Stangenbrand) und im Habergschwänd in Filzbach zu orten und provisorisch zu beheben. Das ganze Ausmass des Schadens konnte erst im Verlauf des Mittwochs ermittelt werden und belief sich auf über 350'000 CHF.

2.4 Hohe Netzqualität bei den TBGN

Die in den letzten Jahren getätigten Investitionen zeigen auch positive Auswirkungen im Bezug auf die Netzqualität.

Die Versorgungsverfügbarkeit bildet neben der Spannungsqualität und der Servicequalität einen wichtigen Teil der Versorgungsqualität. Sie ist die Fähigkeit eines elektrischen Systems, seine Versorgungsaufgaben unter vorgegebene Bedingungen während einer bestimmten Zeitspanne zu erfüllen. Die schweizerischen Verfügbarkeits-Kennzahlen richten sich nach den internationalen Auswertungsvorgaben von CENELEC CLC/TR 50555:2010 (Interruption Indices), bzw. IEEE 1366 (Guide for Electric Power Distribution Reliability Indices).

Bei der Berechnung der Kennzahlen der Versorgungsverfügbarkeit (SAIDI, SAIFI, CAIDI) werden nur Ereignisse betrachtet, deren Dauer ≥ 3 Minuten beträgt. Unter Berücksichtigung der erfassten Störungen und geplanten Ausschaltungen weist unser Versorgungsnetz folgende Merkmale auf:



		2012	2013
	Direkte Endverbraucher	10'002	10'050
	Indirekte Endverbraucher	0	0
	Gesamte Endverbraucher	10'002	10'050
	Gesamte gelieferte Energie	133'748 MWh	134'578 MWh
SADI:	Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen pro Endverbraucher und Jahr	4.15 Minuten	3.69 Minuten
SAFI:	Durchschnittliche Häufigkeit von Versorgungsunterbrechungen pro Endverbraucher und Jahr	0.0502 Unterbrechungen	0.0328 Unterbrechungen
CAIDI:	Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen pro Ereignis	82.51 Minuten	112.64 Minuten
AENS:	Nicht zeitgerecht gelieferte Energie pro Endverbraucher	0.0006 MWh/Kunde	0.0002 MWh/Kunde
	Nicht zeitgerecht gelieferte Energie Gesamt	5.94 MWh	2.06 MWh
	Nichtgelieferte Energie / Gesamte gelieferte Energie	0.0044%	0.0015%

Im Zusammenhang mit Sanierungen, Netzausbauten und Instandhaltungen ergaben sich wenige geplante lokale Netzunterbrüche, welche den Kunden im Voraus mitgeteilt werden konnten.



Das Bild zeigt unsere grosse Notstromgruppe, gezogen vom neu angeschafften Aebi Multifunktions-Fahrzeug.

Durch unser grosses Notstromaggregat mit einer Leistung von max. 300 kW können Arbeiten ausgeführt werden, ohne dass die Versorgung unterbrochen werden muss.

	Betrachtete Netze		geplante VU		Störungen		Gesamt	
	Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
HHS	0		0	0.00 %	0	0.00 %	0	0.00 %
HS	0		0	0.00 %	0	0.00 %	0	0.00 %
MS	1		1	3.45 %	2	6.90 %	3	10.34 %
NS	1		25	86.21 %	1	3.45 %	26	89.66 %
Total	2		26	89.66 %	3	10.34 %	29	100.00 %

Unsere Hotline erhielt im vergangenen Jahr folgende Anrufe wegen Störungen:

- 91 (37) Netz (inkl. Strassenbeleuchtung)
 - 41 (38) CATV-Netz
 - 58 (34) Installationen
- (Vorjahres-Werte)



Netzanschlusskosten

Die Bedingungen der TBGN für den Anschluss an das Verteilnetz wurden per 01.01.2011 erstellt, sind seither unverändert und können auf der Website unter www.tbgn.ch eingesehen werden.

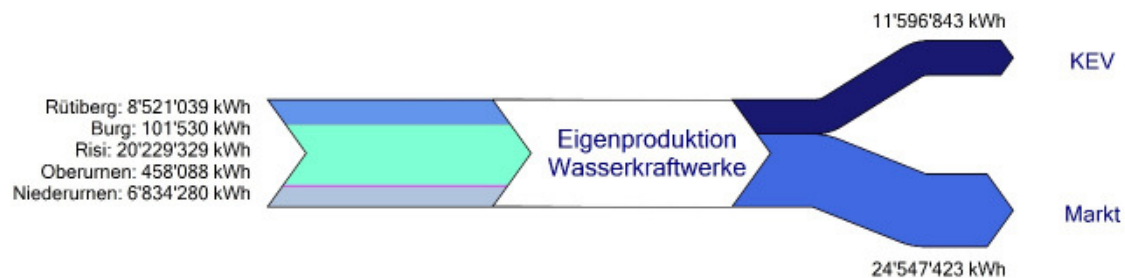
Diese Erträge werden in der Bilanz aktiviert und analog den Investitionen abgeschrieben.

2013 betragen diese Beiträge CHF 1.1 Mio.

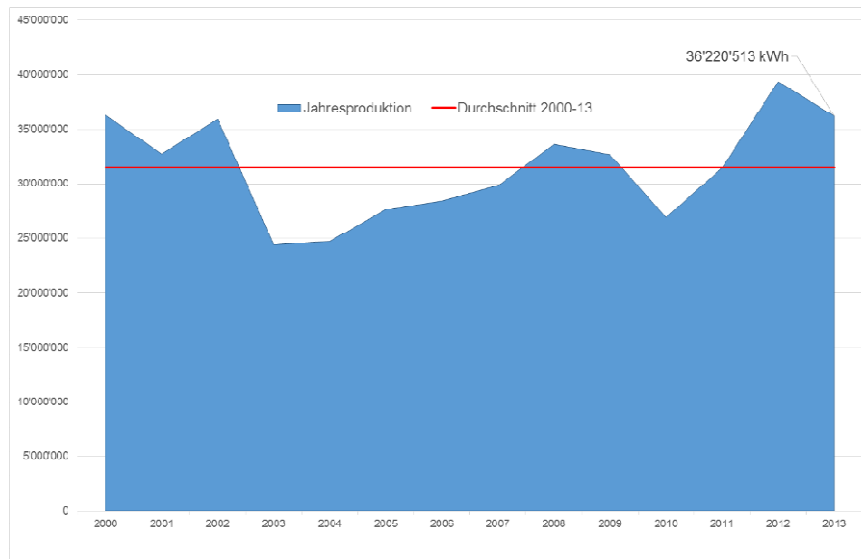
2.5 Stromproduktion

In den Wasser-Kraftwerken Näfels, Oberurnen und Niederurnen wurden 36.2 GWh erneuerbaren Strom produziert.

Erstmals wurde die Eigenproduktion nicht mehr direkt in das eigene Netz gespiesen.



Nach einem Rekordjahr ist es nicht einfach mit einem guten Jahr zufrieden zu sein! Dennoch freuen wir uns, dass die Jahresproduktion im vergangenen Jahr wieder über dem langjährigen Mittel lag.



Der ökologische Mehrwert der sanierten Maschine Rütiberg 1 (Obersee) wurde wiederum an die KEV verkauft. Mit der Maschine Risi 3 konnten wir ab dem 1. Juli vom Markt in die KEV wechseln.

Wiederum standen diverse Sanierungen in den Produktionsstätten Niederurnen, Oberurnen und Näfels an. Danebst wurden die Dokumentation weiter verbessert. Auch wurden die Steuerungen der Kraftwerke Niederurnen und Oberurnen saniert, so dass jetzt alle Maschinen zentral überwacht und gesteuert werden können.

Total Investitionen in die Produktionsanlagen CHF 0.75 Mio.

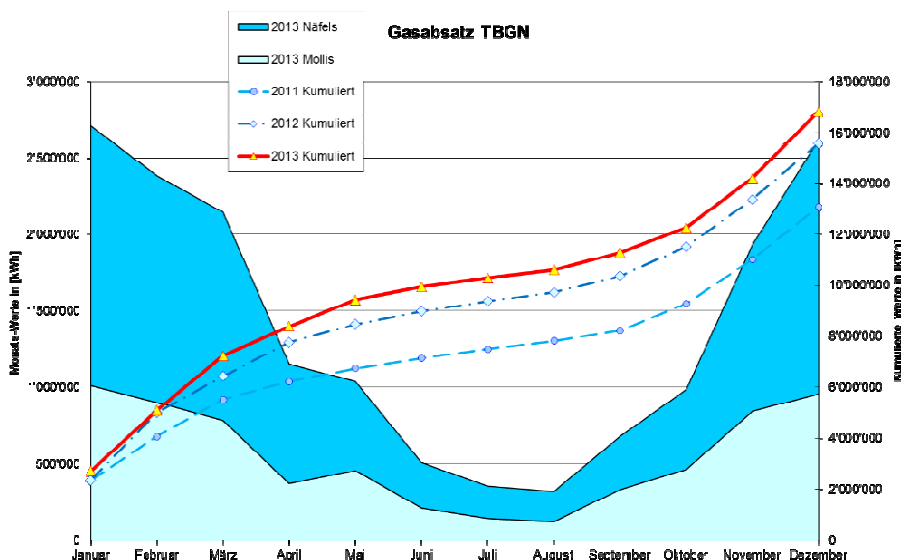
2.6 Dienstleistungen

Der Geschäftsbereich Installationen war auch in diesem Jahr sehr gut ausgelastet, was zu einem deutlichen Umsatzanstieg führte. Die umfassenden Dienstleistungen machen den Bereich Elektro-Installationen zu einem gefragten Partner bei unseren Kunden sowohl bei Neu- und Umbauten als auch im Service- und Reparaturbereich. Ein weiterer Geschäftsbereich sind die CATV-Installationen, welche auch ausserhalb der Gemeinde angeboten werden.

Verschiedene kleinere und grössere Aufträge trugen zum guten Ergebnis bei. Wir danken unserer Kundschaft für das uns erneut erwiesene Vertrauen.

2.7 Gasversorgung

Nebst den Stromnetzen wurden auch die Gasversorgungen der Dörfer Mollis und Näfels durch die TBGN übernommen. Das Gas wird von der Erdgas Linth AG (ELAG) eingekauft und über drei Druckreduzier- Messstationen in das Netz eingespiessen.



Energie	2011	2012	2013	Veränderung
G 1 Haushalt	176'882 kWh	146'375 kWh	100'976 kWh	-45'400 kWh
G 2 Ganzjahr	8'167'883 kWh	10'403'911 kWh	11'101'412 kWh	697'501 kWh
G 3 Grossabnehmer	3'139'537 kWh	2'973'883 kWh	3'496'707 kWh	522'824 kWh
Total Verkauf	11'484'302 kWh	13'524'169 kWh	14'699'094 kWh	1'174'925 kWh
Einkauf ELOG	13'088'299 kWh	15'567'078 kWh	16'824'990 kWh	1'257'913 kWh
Verluste	1'603'998 kWh 12.26%	2'042'909 kWh 13.12%	2'125'896 kWh 12.64%	82'988 kWh
Anzahl Kunden				
G 1 Haushalt	129	114	142	
G 2 Ganzjahr	374	382	430	
G 3 Grossabnehmer	15	15	18	

Die grossen Verluste sind auf Ableseverschiebungen, Abgrenzungen der Statistiken und die Umrechnungsfaktoren des Heizwertes (Hob) zurück zu führen.

Das gesamte Gasnetz wird jährlich durch eine Spezialfirma auf Lecks überprüft. Gasaustritte werden mittels Gasspürgeräte vorgeortet. Anschliessend wird der Untergrund anhand Bohrlöcher entlüftet. Die Bohrlöcher bilden dann die Grundlage zur Feinortung, indem deren Gaskonzentrationen regelmässig gemessen, und dadurch die Leckstelle definiert wird.



Grundsätzlich ist das Bohrloch mit der grössten Gaskonzentration der Leckstelle am nächsten.

Es mussten für die Gasversorgung keine Investitionen getätigt werden.

2.8 CATV Netz

Die TBGN versorgen Mollis und Näfels mit einem sehr leistungsfähigen CATV Netz. 2'878 Kunden nutzen in diesem Versorgungsgebiet den komfortablen und günstigen Anschluss für Fernsehen- und Radioempfang. Die Kosten von CHF 14.60 pro Monat und Kunde teilen sich wie folgt auf: CHF 2.10 Abgaben an die SUISA/BAKOM, CHF 1.00 für Programminhalte und CHF 11.50 an den Betrieb und Unterhalt des Netzes.

Mit unserem Partner der LinthSignal AG verbreiten wir die Produkte der upc cablecom GmbH für Telefonieren, Internet und Digitales Fernsehen. Diese Dienstleistungen werden bereits von über 500 Kunden bei uns genutzt.

Zur Verbesserung unserer Dienstleistungen haben wir im März 2012 in Niederurnen einen Service Point eröffnet. Dort können Kunden ihre upc-Mediaboxen abonnieren und gleich mitnehmen wie auch Mutationen vornehmen.

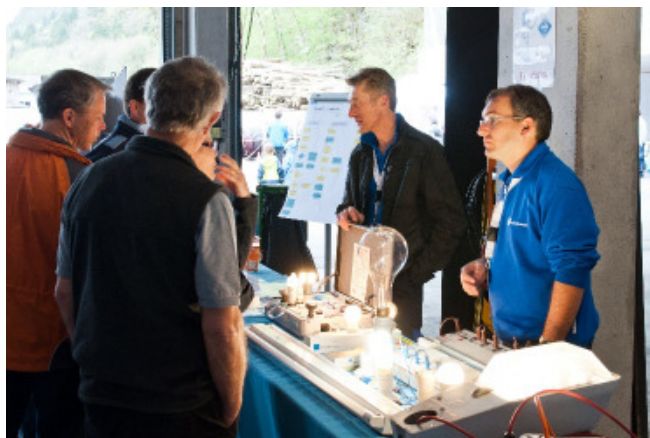
2.9 Energiefördermassnahmen - KMU-Programm

Ein sorgsamer Strom- und Energieverbrauch führt zu mehr Wertschöpfung und Nachhaltigkeit. Die TBGN, als Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen der Gemeinde Glarus Nord, unterstützt die Haushalte und KMU aktiv in Ihren Energiefragen.

In Zusammenarbeit mit dem Kanton Glarus und der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) haben wir den KMU die attraktiven Möglichkeiten und finanziellen Anreize des Energiesparens vorgestellt.

Mit unserem Energieberater konnten im 2013 wieder über 300 Haushalte im Umgang mit elektrischer Energie unterstützt werden. Eine weitere wichtige Aufgabe des Energieberaters, war die Abwicklung der Herkunftsnachweise mit Swissgrid von den nun über 100 Photovoltaik Anlagen in Glarus Nord.

Am 27. April 2013 konnten wir unseren ersten Tag der Energie durchführen. Viele Besucher informierten sich vor Ort über den rationellen Einsatz der elektrischen Energie. Das Bild zeigt die Demonstration von verschiedenen effizienten Leuchtmitteln.



Unsere Spezialisten waren auch an der Glarner Messe präsent um den Kunden an Hand von verschiedenen Anwendungen, zu zeigen wie sie effizienter mit Strom umgehen können.



Stromtankstelle bei der LinthArena SGU

Zusammen mit unseren Partner Abonax AG respektive mit der Groupe E konnten wir im vergangenen Sommer die erste Tankstelle in der Ostschweiz realisieren, bei welcher mit der „Move-Card“ getankt werden kann.



2.10 Wärmeverbund Mollis

Der Wärmeverbund Mollis kann auf sein erstes volles Betriebsjahr zurückblicken. Es ist uns gelungen, auch dank den kantonalen Förderbeiträgen, wieder einige Liegenschaften anzuschliessen. Diese bezogen erst zum Teil im 2013 die Wärme von uns.

- 3 MFH Überbauung Wiespark
- 1 MFH Mühlestrasse 8 (Zingg)
- 1 MFH Mühlestrasse 6/8 inkl. kleines Wäschehaus (Alte Villa Zingg)
- 2 Bestehende Anschlüsse EFH kamen neu in Betrieb (Ackermann / Salathé)

Im Weiteren wurde ein Projekt ausgearbeitet um die Leitungen bis zum Schulhaus Dorf zu erweitern.

Die Schnitzel wurden in einer guten Qualität von den Forstbetrieben der Gemeinde Glarus Nord geliefert.

Energie	2012 * (inkl. Anteil 2011)	2013
WV Grüt Näfels	211'928 kWh	187'485 kWh
WV Mollis *	1'534'699 kWh	1'111'171 kWh
Total Verkauf	1'746'627 kWh	1'298'656 kWh
Anzahl Kunden		
WV Grüt Näfels	15	15
WV Mollis	20	22
Heizgradtage	3'458	3'648



2.11 Dienste

Die Abteilung Dienste ist eigentlich das technische Büro der TBGN. Im vergangenen Jahr wurden 380 Baugesuche beurteilt, auf Machbarkeit und Auswirkungen auf das Netz. Dazu mussten jeweils auch die notwendigen Planunterlagen ausgedruckt und bei Neubauten und Ausbauten die Anschlusskosten ermittelt werden.

Für einige Bauten mussten die entsprechenden Dienstbarkeitsverträge für die Durchleitung verhandelt und erstellt werden. Diese Dienstbarkeiten werden auch abgeschlossen, wenn bestehende Verteilanlagen saniert werden.

2.12 Smart Grid / Smart Metering

Zusammen mit den Technischen Betrieben Süd und der EV Schänis AG wurde vor zwei Jahren das Projekt „Smart Linth Region“ gestartet.

In vertiefter Zusammenarbeit und im Sinne von "Gleiches gemeinsam gleich lösen", beschlossen die drei Werke vor der aktuellen Ausgangslage und den Herausforderungen für die regionale Energiezukunft, ein intelligentes Versorgungsnetz "Smart Grid" zu realisieren. Einer weitgehenden Standardisierung in der Umsetzung wurde hohe Priorität eingeräumt. Die gemeinsame Nutzung der eingesetzten Systeme und vieler notwendiger Infrastrukturelemente helfen, die Kosten tief zu halten. Rahmenbedingungen wie die gebietsweise schwierige Netztopographie, der Ausbaustand und die Ausbaumöglichkeiten der Datenkommunikation in den Versorgungsgebieten, ein externer Systembetrieb, andere Projekte wie z.B. "Smart Living" - Gebäudeautomatisierung, beschränkte Ressourcen etc. stellten die grosse Herausforderung für die Realisierung des zukünftigen regionalen Smart Grid dar.

Das globale Energiesystem und damit auch die gesamtschweizerische und lokale Stromversorgung in der Region stehen vor tief greifenden Veränderungen. Es braucht rechtzeitig neue Lösungen, welche die Anforderungen des Wandels zu liberalisierten Märkten im Kontext mit Wirtschaftlichkeit, nachhaltiger Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit sowie gesellschaftlicher und politischer Akzeptanz sicherzustellen vermögen. Dazu zählen zunehmend dezentrale Erzeugungsstrukturen, wechselnde erneuerbare Einspeisungen, die aufkommende Elektromobilität, intelligentes Wohnen und Arbeiten etc.

Die kontinuierliche Aufrechterhaltung des Gleichgewichts zwischen Erzeugung und Verbrauch ist eine zwingende Voraussetzung für die nachhaltige, sichere Energieversorgung, d.h. die Gewährleistung der Übertragung und Verteilung der elektrischen Energien aus neuen Quellen (Sonne, Wind, Biomasse etc.) zu den bestehenden Verbrauchern und das Management dynamischer Laständerung. Davon sind speziell die TBGN betroffen, denn wir müssen drei Leistungsbänder (Axpo, TBGS, EW Murg) ausregulieren.

Durch die Bündelung der Erfahrung und spezifischen Kenntnissen der Auftraggeber wie SIEMENS und weiteren qualifizierten Projektpartnern, soll "Smart Linth-Region" zu einer optimalen Smart Grid-Lösung werden, welche auf die Bedürfnisse aller Nutzer und die speziellen Rahmenbedingungen in der versorgten Region ausgerichtet ist.

Smart Linth-Region soll zukünftig auch im Rahmen der CH-Energiestrategie 2050 die nachhaltige und sichere Energieversorgung ermöglichen und regional hohen Nutzen für die beteiligten Versorgungsunternehmen und deren Endkunden bringen. Die eingesetzten Systeme sind mandantenfähig, die Mitbenutzung durch weitere Versorgungsunternehmen und damit eine Beteiligung am Projekt ist grundsätzlich möglich und für interessierte EVUs offen



So wurden im vergangenen Jahr die Pilot-Installation in der Risi erstellt. Damit künftig die Trafostationen die Daten an die Zentrale übermitteln können wurden 2013 bereits 10 km „Speed Pipes“ (Rohre für den Einzug von Lichtwellen-Leitern) eingebaut.

Dieses Projekt wird uns in den nächsten Jahren begleiten.

Total Investitionen in Smart Metering / Smart Grid / Zähler CHF 1.2 Mio.

3 Personelles

Im vergangenen Jahr waren bei den TBGN (per 31.12.2013) 53 Personen beschäftigt. Davon sind 7 Lehrlinge in den Berufen, Netzelektriker, Elektroinstallateur und Montage-Elektriker.

Eintritte:

1. Januar	Rüdisüli Rina ¹ , Administration (TZ) Rüegg Mathias	Handel Installation
1. Mai	Kojic Zeljka, Raumpflege (TZ)	CATV
1. August	Lütschg Basil, Lehrling Netzelektriker Hobi Benjamin, Lehrling Elektroinstallateur	Netz Installation
1. November	Tresch René, Elektroinstallateur	Installation

Wir heissen alle neuen Mitarbeiter herzlich willkommen.

Austritte:

31. Januar	Robin Schwarzmann	Abbruch Lehre
31. März	Rüegg Mathias	
31. Juli	Grüter Manuel	Abschluss Lehre

Allen ausgetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir auf Ihrem weiteren Weg alles Gute.

Jubiläen:

In unserer Branche sind langjährige Mitarbeiter eher üblich, die TBGN waren erfreut, folgenden Mitarbeitern zu Ihren Jubiläen gratulieren zu dürfen:

20 Jahre	Reto Flück (Netz) Eintritt 09.08.1993, EW Mollis
15 Jahre	Roland Ammann (Produktion) Eintritt 01.07.1998, EW Niederurnen Mathias Nobs (CATV) Eintritt 08.06.1998, EW Näfels
10 Jahre	Hubert Stoop (Netz) Eintritt 01.01.2003, Gemeinde Oberurnen

¹ War bis zum Eintritt eingemietet



Berufs- und Weiterbildungs-Erfolge:

Im 2013 konnten sich die TBGN über folgende Abschlüsse freuen:

Die Lehre als Netzelektriker in der Netzabteilung konnte Manuel Grütter erfolgreich abschliessen.

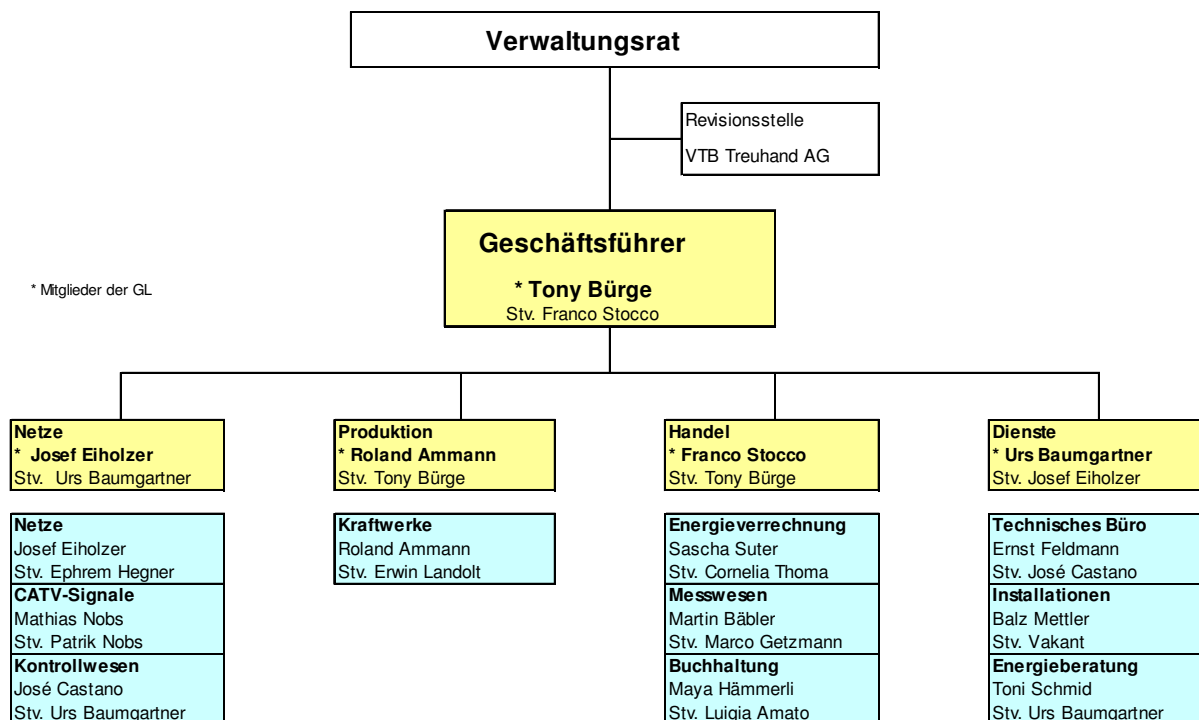
Patrik Nobs (CATV-Techniker) hat die anspruchsvolle Prüfung zum Technischen Kaufmann mit eidgenössischem Fachausweis mit Bravour bestanden.

An der Fachhochschule Bern hat Franco Stocco die Weiterbildung zum Swiss Energy Expert erfolgreich abschliessen können.

Die Geschäftsleitung gratuliert den erfolgreichen Absolventen zu Ihren Abschlüssen auch auf diesem Weg.

Für die wertvolle Mitarbeit in unserem Unternehmen möchte sich die Geschäftsleitung nochmals herzlich bei allen Mitarbeitenden bedanken. 2013 war wiederum für alle ein sehr intensives und anspruchsvolles Arbeitsjahr!

Organisation per 31.12.2013



Risk-Management

Im Rahmen von diversen Workshops wurden die Unternehmensrisiken analysiert und in einem Risk-Management festgehalten. Die relevanten Prozesse werden laufend detailliert aufgearbeitet und dokumentiert, so dass 2014 das Qualitäts-Handbuch mit integriertem IKS abgeschlossen werden kann.

Dank laufender Schulungen und allgemeiner Information der Mitarbeitenden konnten die berufsbedingten Unfälle in den letzten Jahren laufend reduziert werden. Im Geschäftsjahr 2013 waren erfreulicherweise wenige kleinere Betriebsunfälle mit Arbeitsausfall zu verzeichnen.



Damit sich die Mitarbeiter auch in der Freizeit richtig bewegen, wurde im Frühjahr ein Bike-Sicherheits-Training durchgeführt.

4 Finanzen

4.1 Bilanz

	31.12.2012		31.12.2013		Veränderung
Aktiven					
Liquide Mittel	SFr.	5'402'330.47	SFr.	1'838'661.03	SFr. -3'563'669.44
Forderungen	SFr.	7'577'582.88	SFr.	8'191'830.95	SFr. 614'248.07
Vorräte / angefangene Arbeiten	SFr.	532'500.00	SFr.	498'000.00	SFr. -34'500.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	SFr.	54'713.05	SFr.	612'307.43	SFr. 557'594.38
Umlaufvermögen	SFr.	13'567'126.40	SFr.	11'140'799.41	SFr. -2'426'326.99 32.8%
Finanzanlagen	SFr.	14.00	SFr.	5'014.00	SFr. 5'000.00
Mobile Sachanlagen	SFr.	727'059.94	SFr.	1'515'509.66	SFr. 788'449.72
Immobilien	SFr.	19'686'209.70	SFr.	21'295'743.30	SFr. 1'609'533.60
Aktive Berichtigungsposten	SFr.	-	SFr.	-	SFr. -
Anlagevermögen	SFr.	20'413'283.64	SFr.	22'816'266.96	SFr. 2'402'983.32 67.2%
Total Aktiven	SFr.	33'980'410.04	SFr.	33'957'066.37	SFr. -23'343.67
Passiven					
Lieferanten Kreditoren	SFr.	5'866'688.48	SFr.	6'045'075.67	SFr. 178'387.19
Betriebskredite (KK)	SFr.	330'482.50	SFr.	-	SFr. -330'482.50
Passive Rechnungsabgrenzungen	SFr.	500'565.37	SFr.	503'259.65	SFr. 2'694.28
Kurzfristiges Fremdkapital	SFr.	6'697'736.35	SFr.	6'548'335.32	SFr. -149'401.03 19.3%
Bankdarlehen	SFr.	11'093'500.00	SFr.	11'082'500.00	SFr. -11'000.00
Langfristiges Fremdkapital	SFr.	11'093'500.00	SFr.	11'082'500.00	SFr. -11'000.00 32.6%
Fremdkapital	SFr.	17'791'236.35	SFr.	17'630'835.32	SFr. -160'401.03 51.9%
Rückstellungen	SFr.	1'120'000.00	SFr.	1'124'567.90	SFr. 4'567.90
Rückstellungen	SFr.	1'120'000.00	SFr.	1'124'567.90	SFr. 4'567.90 3.3%
Jahresgewinn	SFr.	252'770.64	SFr.	132'489.46	SFr. -120'281.18
Gewinn-/Verlustvortrag	SFr.	150'752.67	SFr.	403'523.31	SFr. 252'770.64
Reserven	SFr.	10'665'650.38	SFr.	10'665'650.38	SFr. -
Dotationskapital	SFr.	4'000'000.00	SFr.	4'000'000.00	SFr. -
Eigenkapital	SFr.	15'069'173.69	SFr.	15'201'663.15	SFr. 132'489.46 44.8%
Total Passiven	SFr.	33'980'410.04	SFr.	33'957'066.37	SFr. -23'343.67

Gegenüber zum Vorjahr sind die Forderungen, welche hauptsächlich aus den Energierechnungen bestehen, reduziert worden, da unter anderem die Akonto-Beträge genauer waren.

Mit CHF 6.2 Mio. Netto-Investitionen und Abschreibungen von CHF 3.8 Mio. ist das Anlagevermögen weiter angewachsen.

Die Reserven als Teil des Eigenkapitals geben der Unternehmung keine Liquidität und können nur für Abschreibungen des Anlagevermögens genutzt werden.

Der Gewinn erscheint ohne Gewinnverwendung, wie dies auch bei Aktiengesellschaften üblich ist. Der Antrag über die Gewinnverwendung finden sie unter 4.4.

Das Dotationskapital ist gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung CHF 4 Mio. und wird der Gemeinde Glarus Nord (mit 5%) verzinst.

4.2 Erfolgsrechnung 2013

	2012	2013	Abweichung VJ	
Betriebsertrag				
Verkauf Energie + Netznutzung	25'185'396.77	25'588'317.05	402'920.28	71.7%
Konzessionen / Abgaben	134'396.20	131'554.43	-2'841.77	0.4%
Bundesabgaben (SDL/KEV)	1'238'002.34	1'080'808.62	-157'193.72	3.0%
Dienstleistungsertrag	4'402'100.23	4'485'962.10	83'861.87	12.6%
Eigenleistungen Investitionen	4'090'803.67	4'447'774.30	356'970.63	12.5%
Ertragsminderungen	-21'812.94	-44'961.56	23'148.62	0.1%
Total Betriebsertrag	35'028'886.27	35'689'454.94	660'568.67	100.0%
Material und Dienstleistungen				
Einkauf Energie + Netznutzung	-13'595'837.95	-14'094'318.03	498'480.08	39.5%
Konzessionen / Abgaben	-531'853.60	-495'604.20	-36'249.40	1.4%
Bundesabgaben (SDL/KEV)	-1'317'920.16	-1'082'488.31	-235'431.85	3.0%
Material	-2'624'445.08	-3'304'731.68	680'286.60	9.3%
Fremdleistungen	-3'532'590.19	-4'227'689.70	695'099.51	11.8%
Total Material und Dienstleistungen	-21'602'646.98	-23'204'831.92	1'602'184.94	65.0%
Bruttogewinn 1	13'426'239.29	12'484'623.02	-941'616.27	35.0%
Personalaufwand				
Personalaufwand	-3'827'949.40	-3'815'062.30	-12'887.10	10.7%
Sozialversicherungen	-681'635.55	-700'636.95	19'001.40	2.0%
Uebriger Personalaufwand / Dritte	-521'586.40	-606'744.96	85'158.56	1.7%
Total Personalaufwand	-5'031'171.35	-5'122'444.21	91'272.86	14.4%
Bruttogewinn 2	8'395'067.94	7'362'178.81	-1'032'889.13	20.6%
Sonstiger Betriebsaufwand				
Raumaufwand	-76'471.36	-250'941.18	174'469.82	0.7%
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-1'623'197.83	-1'253'953.12	-369'244.71	3.5%
Fahrzeuge / Transporte	-189'068.15	-187'039.94	-2'028.21	0.5%
Sachversicherungen / Gebühren	-376'426.07	-149'593.15	-226'832.92	0.4%
Energie- und Entsorgung	-153'223.74	-71'766.56	-81'457.18	0.2%
Verwaltung / Informatik	-1'074'257.41	-1'027'972.91	-46'284.50	2.9%
Werbung / Übr. Betriebsaufwand	-88'596.95	-146'512.78	57'915.83	0.4%
Finanzerfolg	-358'044.58	-363'352.45	5'307.87	1.0%
Abschreibungen	-4'202'030.00	-3'808'000.00	-394'030.00	10.7%
Total Sonstiger Betriebsaufwand	-8'141'316.09	-7'259'132.09	-882'184.00	20.3%
Bruttogewinn 3	253'751.85	103'046.72	-150'705.13	0.3%
Betriebliche Nebenerträge				
Erfolg aus Finanzanlagen / Mobilien	1'030.00	132'351.85	131'321.85	-0.4%
Total Betriebliche Nebenerträge	1'030.00	132'351.85	131'321.85	-0.4%
Betriebsergebnis	254'781.85	235'398.57	-19'383.28	
Ausserordentlicher Erfolg				
Ausserordentlicher Erfolg	-2'011.21	-102'909.11	100'897.90	0.3%
Total Ausserordentlicher Erfolg	-2'011.21	-102'909.11	100'897.90	0.3%
Jahresgewinn Total	252'770.64	132'489.46	-120'281.18	0.4%

Der stabile Absatz von Energie sowie die grossen Eigenleistungen für Investitionen und die Installationen, haben zu diesem guten Resultat geführt. Durch die ganzjährig gute Wasserführung war die Eigenproduktion hoch, jedoch waren die Marktpreise für Strom tief.

Die Eigenleistungen für Investitionen enthalten nebst den Material-Aufwänden auch die Personalkosten sowie die Fremdleistungen. Wertvermehrnde Anschaffungen, welche nicht über ein Projekt abgewickelt werden, konnten direkt aktiviert werden.



Die Abschreibungen wurden auf Basis der Anlagewerte aus den Erhebungen der alten Gemeinden vorgenommen. Es ist das Ziel im 2014 die detaillierte Anlagebuchhaltung auf den historischen Anschaffungswerten einzuführen.

Für die marktorientierten Abteilungen (Installationen, CATV und Kundencenter) wie auch für den Energiehandel, die Wärmeverbände und die Netznutzung für die verschiedenen Netzebenen wird eine entsprechende Kostenrechnung geführt.

Investitionsübersicht:

	2012	2013
Finanzanlagen	0.00	5'000.00
Total Finanzanlagen	0.00	5'000.00
Maschinen und Apparate	38'888.33	80'890.78
Mobiliar	45'799.07	9'349.81
EDV / GIS	323'112.63	534'455.31
Fahrzeuge	68'520.73	473'753.82
Total Mobile Sachanlagen	476'320.76	1'098'449.72
Betriebsliegenschaften	290'318.18	347'823.15
Grundstücke	0.00	43'920.00
Kraftwerke	750'705.13	803'029.25
Strom - Netze	4'156'005.77	3'842'573.93
Strom - Anlagen System DL	410'525.32	885'617.45
Gas	115'832.88	0.00
Kabel- / Kommunikationsnetze	102'854.77	-1'955.32
Glasfasernetz	141'217.64	324'119.67
Heizzentralen	451'357.36	113'314.71
Liegenschaften betriebsfremd	0.00	0.00
Total Immobilien	6'418'817.05	6'358'442.84
Brutto-Investitionen	6'895'137.81	7'461'892.56
Beiträge Dritter	-994'425.33	-1'250'909.24
Netto-Investitionen	5'900'712.48	6'210'983.32
Abschreibungen	-4'202'030.00	-3'808'000.00
Wert-Veränderung	1'698'682.48	2'402'983.32

Die obestehende Tabelle zeigt die Investitionen in den vergangenen zwei Jahren. Von den Bruttoinvestitionen werden die Beiträge Dritte (Anschluss- / Netzkosten-Beiträge) abgezogen, was dann die Nettoinvestitionen ergibt.

Im 2013 haben die Anlagenwerte gesamthaft um CHF 2.4 Mio. zugenommen. Diese werden gemäss den Richtlinien der eidgenössischen Steuerverwaltung linear abgeschrieben.

Gemäss der Finanzplanung werden die Investitionen ab 2015 reduziert werden können. Dies ist jedoch stark von der Entwicklung der Gemeinde (Industrien, Neuansiedlungen etc.) sowie von der Bautätigkeit der Gemeinde im Bereich der Strassen und Wasser/Abwasser abhängig.

4.3 Kennzahlen

		2012	2013
Liquiditätsgrad 2			
Flüssige Mittel	SFr.	5'402'330	SFr. 1'838'661
Forderungen (inkl. TA)	SFr.	7'632'296	SFr. 8'804'138
Kurzfristiges Fremdkapital	SFr.	6'697'736	SFr. 6'552'903
Liquiditätsgrad 2 (>100% gut)	$\frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{Forderungen}}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	194.6%	162.4%
Sicherheitskennzahlen			
Eigenkapital	SFr.	15'069'174	SFr. 15'201'663
Gesamtkapital	SFr.	33'980'410	SFr. 33'957'066
Eigenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	44.3%	44.8%
Anlagevermögen	SFr.	20'413'284	SFr. 22'816'267
Langfristiges Fremdkapital	SFr.	12'213'500	SFr. 12'202'500
Anlagendeckungsgrad 2 (>100% gut)	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	133.7%	120.1%
Cashflow			
Jahresgewinn	SFr.	252'771	SFr. 132'489
- ausserordentlicher Erfolg	SFr.	981	SFr. 102'909
= Betriebsgewinn	SFr.	253'752	SFr. 235'398
+/- Finanzaufwand/-ertrag	SFr.	358'045	SFr. 363'352
= EBIT	SFr.	611'797	SFr. 598'750
+ Abschreibungen	SFr.	4'202'030	SFr. 3'808'000
- Ersatzinvestitionen	SFr.	-5'900'712	SFr. -6'210'983
= Free Cashflow / Cashdrain	SFr.	-1'086'885	SFr. -1'804'233
Jahresgewinn	SFr.	252'771	SFr. 132'489
+ Abschreibungen	SFr.	4'202'030	SFr. 3'808'000
= Cashflow (Klassisch)	SFr.	4'454'801	SFr. 3'940'489
Nettoinvestitionen			
Anfangsbestand	SFr.	18'714'601.16	SFr. 20'413'283.64
Endbestand	SFr.	20'413'283.64	SFr. 22'816'266.96
Abschreibungen	SFr.	4'202'030.00	SFr. 3'808'000.00

Die grossen Investitionen mussten vor allem mit Liquidität finanziert werden. Die effektive Verschuldung ist um weitere CHF 2.2 Mio. angestiegen, und gleichzeitig stieg auch das Anlagevermögen um CHF 2.4 Mio.

Da die TBGN einen grossen Nachholbedarf an Investitionen in den Netzen haben, blieb der Free Cashflow im negativen Bereich (Cash Drain).



4.4 Gewinnverwendung

Nach den ordentlichen Abschreibungen auf das Finanzvermögen, die Mobilien und die Anlagen, soll der Betriebs-Gewinn auf die Rechnung 2013 vorgetragen werden.

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Jahresgewinnes	31.12.2013
Gewinnvortrag	403'523.31
Jahres-Gewinn 1.1. - 31.12.2013	132'489.46
zur Verfügung der Gemeindeversammlung	536'012.77
Vortrag auf neue Rechnung	536'012.77

VTB Verwaltung, Treuhand
und Beratung AG

Bahnhofstrasse 33
Postfach 188
CH-8067 Niederrumen

Technische Betriebe Glarus Nord
Burggasse 2
8752 Nafeis

Niederrumen, 27. März 2014

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Verwaltungsrat der
Technischen Betriebe Glarus Nord**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Technischen Betriebe Glarus Nord für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Unsere Gesellschaft ist unter der Nummer 801246 im Register der Revisionsaufsichtsbehörde registriert.

VTB Verwaltung, Treuhand und Beratung AG



Thomas Stüssi
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte



ppa Christian Freuler
zugelassener Revisor

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns